

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HAVIT Hydraulik GmbH Baar-Ebenhausen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	05.05.2023

HAVIT Hydraulik GmbH**Baar-Ebenhausen****Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021****Amtsgericht Ingolstadt, HRB 101874****Bilanz zum 31.12.2021****AKTIVA**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		6.182,00	10.626,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.326.996,81		1.385.324,23
2. technische Anlagen und Maschinen	162.365,00		126.323,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	244.882,00		196.657,00
4. geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	88.148,00		
		1.822.391,81	1.708.304,23
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		11.083.840,03	9.485.955,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		1.286.625,13	653.739,42
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (VJ 0,00 €)			
III. Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben		3.774.784,95	3.701.908,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten		11.655,17	15.354,05
D. Abgrenzung latenter Steuern		69.748,00	70.788,00
		18.055.227,09	15.646.675,45

PASSIVA

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	75.000,00		75.000,00
II. Ergebnisvortrag	12.838.920,75		12.419.466,34
III. Jahresüberschuß	2.291.159,95		1.919.454,41
IV. Buchmäßiges Eigenkapital		15.205.080,70	14.413.920,75
B. Rückstellungen		731.020,69	419.141,89
C. Verbindlichkeiten		2.119.125,70	813.612,81
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr 2.119.125,70 € (VJ 813.612,81 €)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 17.452,34 € (VJ 10.051,97 €)			

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
davon aus Steuern 24.195,75 € (VJ 41.666,69 €)			
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00
		18.055.227,09	15.646.675,45

Amtsgericht Ingolstadt, HRB 101874

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Rohergebnis		6.766.786,72	5.731.149,90
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-2.226.600,12		-1.984.091,55
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung			
	-333.067,41		-307.425,31
		-2.559.667,53	-2.291.516,86
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-168.138,70		-143.910,76
		-168.138,70	-143.910,76
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-889.506,40	-656.070,62
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	0,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	0,00
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.149.474,09	2.639.651,66
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-845.890,24	-708.227,15
9. Sonstige Steuern		-12.423,90	-11.970,10
10. Jahresüberschuß		2.291.159,95	1.919.454,41

Amtsgericht Ingolstadt, HRB 101874

Anhang zum 31.12.2021

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluß der HAVIT Hydraulik GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk in der Bilanz gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine mittelgroße Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Ergänzend zu den Vorschriften des Handelsgesetzbuches waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Für im Geschäftsjahr angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von bis zu 800 € wurde von dem Bewertungswahlrecht des § 6 Abs. 2 EStG Gebrauch gemacht; die Anschaffungskosten wurden im Jahr des Zuganges in vollem Umfang abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen der übrigen im Wirtschaftsjahr zugegangenen Vermögensgegenstände wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und linear ab Anschaffung bis zum Wirtschaftsjahresende vorgenommen.

Für die in den Jahren vor 2021 angeschafften Wirtschaftsgüter wurden die planmäßigen Abschreibungen fortgeführt.

Die Warenvorräte sind mit ihren durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Forderungen sind mit ihren Nominalwerten angesetzt worden. Soweit notwendig, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Zur Berücksichtigung des latenten Ausfallrisikos, des Zinsausfalls auf Grund verspäteter Zahlungseingänge und zusätzlichen Verwaltungsaufwands ist eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % des Netto-Forderungsbestandes aus Lieferungen und Leistungen durchgeführt worden.

Aus unterschiedlichen Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz von insgesamt 258.092,12 € in den Bilanzpositionen „Grundstücke, Gebäude, Hard- und Software sowie sonstige Rückstellungen“ ergeben sich wie folgt aktive latente Steuer:

	EUR
Körperschaftsteuer 15 % * 258.092,12 € =	38.713,00
Solidaritätszuschlag 5,5 % von 38.713,00 € =	2.129,00
Gewerbesteuer 3,5 % * 258.092,12 € * 320 % Hebesatz =	28.906,00
Gesamt somit	69.748,00

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bemessen.

Verbindlichkeiten wurden ebenfalls zum Erfüllungsbetrag bewertet. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im branchenüblichen Umfang durch Eigentumsvorbehalte besichert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Absatz 2 HGB aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Ein grundlegender Wechsel von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gegenüber dem Vorjahr fand nicht statt.

Angaben zur Erläuterung einzelner Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bruttoanlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel (Blatt 4) zu entnehmen.

Geschäftsjahresabschreibung

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel (Blatt 4) zu entnehmen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten folgende wesentliche Positionen:

	EUR
Tantiemen	476.105,00
Urlaubsrückstellung	77.390,00
Übrige	45.895,69
	599.390,69

Sonstige Angaben

Umsatzerlöse nach geographischen Märkten

Die Umsatzerlöse 2021 gliedern sich nach geographisch bestimmten Märkten wie folgt:

	T-EUR
Inland	9.587,4
Europäische Union	4.097,2
„Dritt“-Länder	1.174,5
	14.859,1

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung der Gesellschaft obliegt zum Bilanzstichtag den alleinvertretungsberechtigten und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreiten Geschäftsführern

Kaufmann Johann Zieglmeier, Baar-Ebenhausen und

Kaufmann Moritz Zieglmeier, Ingolstadt.

Arbeitnehmeranzahl

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum durchschnittlich 39 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer und ohne Auszubildende), davon 12 Teilzeitkräfte, beschäftigt.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresüberschuß auf neue Rechnung vorzutragen.

Baar-Ebenhausen, den 06. Juni 2022

gez. Moritz Zieglmeier, Geschäftsführer

Amtsgericht Ingolstadt, HRB 101874

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 1.1.21 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchung €	Stand 31.12.21 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	112.913,27	0,00	0,00	0,00	112.913,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.165.511,73	0,00	0,00	0,00	2.165.511,73
2. technische Anlagen und Maschinen	269.756,45	69.929,88	0,00	0,00	339.686,33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	741.109,69	119.704,40	0,00	0,00	860.814,09
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	88.148,00	0,00	0,00	88.148,00
	3.176.377,87	277.782,28	0,00	0,00	3.454.160,15
	3.289.291,14	277.782,28	0,00	0,00	3.567.073,42
		Entwicklung der Abschreibungen			
		01.01.2021 €	Zugang €	Abgang €	31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		102.287,27	4.444,00	0,00	106.731,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		780.187,50	58.327,42	0,00	838.514,92
2. technische Anlagen und Maschinen		143.433,45	33.887,88	0,00	177.321,33
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		544.452,69	71.479,40	0,00	615.932,09
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		1.468.073,64	163.694,70	0,00	1.631.768,34
		1.570.360,91	168.138,70	0,00	1.738.499,61
			Entwicklung der Buchwerte		
			31.12.2020 €	31.12.2021 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			10.626,00	6.182,00	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten			1.385.324,23	1.326.996,81	
2. technische Anlagen und Maschinen			126.323,00	162.365,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			196.657,00	244.882,00	
4. geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau			0,00	88.148,00	
			1.708.304,23	1.822.391,81	
			1.718.930,23	1.828.573,81	

Amtsgericht Ingolstadt, HRB 101874

Lagebericht zum 31.12.2021

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die HAVIT Hydraulik GmbH vertreibt hydraulische Bauteile. Der Kundenkreis ist im Maschinen-, Anlagen-, Schiffs- und Fahrzeugbau angesiedelt. Beliefert werden sowohl Hersteller als auch Vertriebshändler. Das Absatzgebiet erstreckt sich auf das Inland, die der Europäischen Union angehörenden Länder sowie Unternehmen in Drittländern.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufes

2.1. Branchenentwicklung, Umsatz

Der Umsatz der deutschen Maschinenbaubranche konnte nach dem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie dem Strukturwandel (Dieselkrise) in der Automobilindustrie geschuldeten Rückgang im Vorjahr - in 2022 gegenüber dem Vorjahr um rd. 8,7 % zulegen (vgl. www.statista.com „Umsatzentwicklung im Maschinenbau in Deutschland in den Jahren 2003 bis 2021“). In unserem speziellen Marktsegment erhöhte sich unser Absatz im Vergleich zum Vorjahr um 16,1 %.

2.2. Wareneinkauf

Auf der Beschaffungsseite arbeiten wir nach wie vor vertrauensvoll mit Unternehmen zusammen, mit denen wir langjährige Geschäftskontakte pflegen und die unsere hohen Qualitätsanforderungen nachhaltig erfüllen können. Der Materialaufwand im

Geschäftsjahr 2021 hat sich - analog zur Umsatzsteigerung - erhöht; die Materialeinsatzquote verminderte sich gegenüber dem Vorjahr hingegen geringfügig von rd. 55,2 % auf rd. 54,5 %.

Durch den Umstand, dass wir ausschließlich auf EURO-Basis ein- und auch verkaufen, bleiben wir von Schwankungen auf den Devisenmärkten verschont. Der asiatische Raum ist jedoch sehr dollarlastig; wegen der Dollar-Euro-Entwicklung sowie der gesteigerten Stahlnachfrage erhöhten sich die Einkaufspreise 2021 im Vergleich zum Vorjahr.

2.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden rund 277,8 T€ in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagegegenstände sowie Anzahlungen auf Sachanlagen investiert.

2.4. Personal

Der Personalaufwand hat sich, überwiegend vor dem Hintergrund der deutlich gesteigerten Umsatzerlöse, im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rd. 11,7 % erhöht.

3. Darstellung der Lage

3.1. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 15,4 % erhöht. Zum Bilanzstichtag weisen wir eine gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr reduzierte Eigenkapitalquote von 84,2 % aus.

3.2. Finanzlage

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von rd. 558,9 T€ - um rd. 536,3 T€ auf rd. 1.095,2 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich ebenfalls, und zwar um rd. 1.318,0 T€. Bankverbindlichkeiten bestehen nicht. Sämtliche Zahlungen an Lieferanten wurden im Rahmen des vereinbarten Zahlungsziels bezahlt. Skonto wurde, wann immer möglich, in Anspruch genommen.

Der Cash-flow des Geschäftsjahres wurde im Wesentlichen zur Finanzierung der Auszahlung von Tantiemenverbindlichkeiten aus dem Vorjahr (rd. 334,2 T€), einer Gewinnausschüttung von 1.500,0 T€ sowie der Durchführung von Investitionen (rd. 277,8 T€) verwendet.

3.3. Ertragslage

Umsatzerlöse und Materialaufwand haben sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht; im Ergebnis bedeutet dies eine Steigerung des Rohertrags 2021 im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1.035,8 T€ (= 18,1 %). Vor diesem Hintergrund konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.291,2 T€ erzielt werden.

4. Chancen und Risiken in der Zukunft

Wie schon in der Vergangenheit ist unsere Gesellschaft in ihrem relativ stabilen Marktsegment auch aktuell kaum Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Diese sind somit für die Beurteilung der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft von nicht wesentlicher Bedeutung.

Unsere hohen Qualitätsansprüche, die hohe Lieferbereitschaft sowie die Möglichkeit, kurzfristig auf besondere Kundenwünsche zu reagieren, werden uns auch zukünftig gute Chancen für eine positive Entwicklung sichern.

Durch eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie einen engen Kontakt zu den Lieferanten bestehen, nach wie vor, keine nennenswerten Beschaffungsrisiken. Insbesondere auch deshalb, da wir als Hauptkunde einiger unserer Lieferanten über eine starke Position verfügen. Zudem betreiben wir in der Beschaffung eine Mehr-Lieferantenstrategie, um nicht in die Abhängigkeit einzelner Lieferanten zu geraten. Im Laufe des neuen Geschäftsjahres werden wir einen unserer langjährigen Hauptlieferanten, die Firma Rhydcon, Slowenien, vollständig übernehmen; hierdurch werden wir noch flexibler auf Marktveränderungen reagieren können. Mit dieser Übernahme sowie dem Bestreben, längerfristige Verträge mit Lieferanten verstärkt in Europa neu abzuschließen bzw. auszubauen, streben wir nach einer noch geringeren Anfälligkeit für geopolitische oder pandemieähnliche Einflüsse bzw. Auswirkungen. Darüber hinaus planen wir auch die künftige Produktion von Teilen vor Ort. Über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung hinausgehende Risiken sind für uns somit überschaubar. Von zwischenzeitlich eingetretenen Lieferzeitverlängerungen sind wir aufgrund unseres guten und vorausschauenden Warenmanagements und unserer umfangreichen Bevorratung in unserer Lieferfähigkeit zur Zeit nicht spürbar beeinträchtigt.

Währungsrisiken bestehen nicht, da sowohl Ein- als auch Verkäufe ausschließlich auf Euro-Basis vorgenommen werden.

Die lagernden Produkte unterliegen keinen Trends, schlagen sich um und durch die Beschaffenheit der Teile (Stahl) gibt es auch kein zeitliches Lagerproblem. Aus diesem Grunde sind die Bestandsrisiken gering. Durch den Einsatz der softwaregestützten Warenwirtschaft wird dieses Risiko weiter reduziert.

Durch eine große Anzahl von Kunden sowie deren breite Streuung im In- und Ausland ist das Forderungsausfallrisiko eher gering. Durch die Debitorenbuchführung sowie das aktive Forderungsmanagement und Mahnwesen reduziert sich das hier vorhandene Risiko weiter. An in Schwierigkeiten geratene Kunden wird gegen Vorkasse geliefert.

Absatzrisiken betreffend sind wir wegen der speziellen Ausrichtung des Unternehmens sowie der großen Anzahl an Kunden weiterhin zuversichtlich, unsere vorhandenen Wettbewerbsvorteile halten bzw. weiter ausbauen zu können.

Als überwiegend eigenkapitalfinanziertes Unternehmen mit entsprechenden kurzfristig verfügbaren Liquiditätsreserven bestehen so gut wie keine Liquiditäts- oder Zahlungsstromschwankungsrisiken. Gewinnausschüttungen erfolgen in Abstimmung mit den Gesellschaftern.

Die seit Beginn der Corona-Krise zur Vermeidung bzw. Verringerung der coronabedingten gesundheitlichen Risiken gelebten Hygieneschutzmaßnahmen werden weiterhin konsequent durchgeführt.

5. Sonstige Angaben, insbesondere über die voraussichtliche Entwicklung

Unsere Gesellschaft ist auf die nationalen und internationalen Märkte ausgerichtet und für ein zukünftiges Wachstum nachhaltig finanziert.

Die weltweite Nachfrage - speziell im Maschinenbau - erholte sich nach dem durch die Corona-Pandemie in den Vorjahren erfolgten Einbrüchen rasch; allerdings wurde der Aufschwung durch die Ukraine-Krise und den damit zusammenhängenden Sanktionen zeitversetzt wieder stark gebremst.

Unser Umsatz ist in den ersten 4 Monaten des Jahres 2022 von rd. 4.929,7 T€ im Vorjahr auf rd. 5.986,7 T€ gestiegen. Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verbessert, da unter anderem während der Corona-Krise 2020/21 zurückgehaltene bzw. stornierte Aufträge nachgeholt werden. Für das Jahr 2022 rechnen wir vor diesem Hintergrund insgesamt mit einem im Vergleich zu 2021 gleichbleibenden Umsatz.

Nachfragebedingt und wegen den anhaltenden Beschränkungen durch Corona und der Ukraine-Krise sind die Stahl- und Transportpreise seit Anfang weiter 2022 gestiegen; allgemein werden in den nächsten Monaten weiter steigende Stahl- und somit auch Einkaufspreise erwartet. Darauf haben wir unsererseits durch generelle Preiserhöhungen bzw. der Vereinbarung von Teuerungszuschlägen reagiert, was vom Markt auch angenommen wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr 2022 insgesamt mit einem in etwa dem Vorjahr entsprechenden Ergebnismiveau.

Trotz aller Widrigkeiten sind wir davon überzeugt, dass die HAVIT Hydraulik GmbH in den Folgejahren mit starker Marke, motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie qualitativ hochwertigen Produkten ihren Marktanteil weiter behaupten und auch ausbauen kann.

Baar-Ebenhausen, den 06. Juni 2022

gez. Moritz Zieglmeier, Geschäftsführer

Zu dem nicht für Offenlegungszwecke gekürzten Jahresabschluss habe ich folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HAVIT Hydraulik GmbH

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der HAVIT Hydraulik GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der HAVIT Hydraulik GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Ich bin von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und Gesellschafter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der

Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Gesellschafter sind verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den Gesellschaftern unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle."

Bremen, den 21. Juni 2022

gez. Dipl.-Kfm Jörg-Udo Bahrmann, Wirtschaftsprüfer
